

Die Entscheidung naht!

Wähler und Wählerinnen!

Die Sozialdemokratie (S. B. D.) steht im Mittelpunkt des Wahlkampfes. In vereintem Bemühen bestürmen die Linksradikalen und die Rechtsparteien die Machtstellung, die die deutsche Sozialdemokratie seit der Novemberrevolution von 1918 einnimmt. Die strupellosen Draufgänger und Gefinnungsfreunde der Klapp und Genossen lassen es sich Millionen kosten, ihre verlorene Machtposition wieder zu erkämpfen.

Für alles Gland, allen Jammer unserer Tage soll die Revolution, soll die Sozialdemokratie verantwortlich sein.

Wie der Hydra immer neue Köpfe wachsen, so wird diese Gefährdungsliste immer von neuem in die Stirne der Wählerschaft zu hämmern versucht.

Wir stellen demgegenüber die unbestreitbaren geschichtlichen Tatsachen fest:

Nachdem das Kriegsglück seit etwa Juni 1918 sich zu unseren Ungunsten gewendet hatte, ein Bundesgenosse nach dem anderen von uns abgefallen war und Deutschland nur noch allein einer Welt von Feinden gegenüberstand, deren militärische Kraft stetig wuchs, während unsere abnahm, war der Krieg endgültig verloren. Jeder weitere Widerstand war aussichtslos und hätte nur jeden Tag Tausenden das Leben gekostet.

Ihrer ungeheuren Verantwortung bewußt, forderte die Oberste Seeerleitung seit Ende September 1918 in immer dringenderen Telegrammen an die Reichsregierung ein Waffenstillstands- und Friedensangebot an unsere Feinde, weil, wie Hindenburg selbst in einem Briefe an den Reichszugler Prinzen Max von Baden schrieb,

„nach menschlichem Ermessen keine
Aussicht mehr besteht, dem Feinde
den Frieden aufzuzwingen“.

Also lange vor der Revolution war der militärische Zusammenbruch besiegelt, und nur die Gewissenlosigkeit der hierfür verantwortlichen Männer des alten Systems kam es fertig bringen, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen.

Wer hat die Front erdolcht?

Lassen wir zu dieser Frage den kompetentesten Mann sprechen: Hindenburg. In seinen eben erschienenen Lebenserinnerungen bekennend Hindenburg freimütig:

„Ein allmählicher Erschöpfungstod war, nachdem wir die Gegner nicht vor einen solchen stellen konnten, zweifellos unser Los. Auch wenn ich das jetzige Unglück meines Vaterlandes vor Augen habe, frage ich die festeste Überzeugung, daß ihm das Bewußtsein, die letzte Kraft an sein Dasein und seine Ehre gesetzt zu haben, mehr zu seinem inneren Aufbau nützen wird, als wenn der Krieg in einem allmählichen Ermatten bis zur Kraftlosigkeit geendet hätte. Dem Schicksal, das es jetzt tragen muß, wäre es doch nicht entgangen, wohl aber würde ihm der erhebende Gedanke an ein unvergleichliches Heldentum fehlen.“ (S. 312.)

„Ein allmählicher Erschöpfungstod war zweifellos unser Los. . . . Die letzte Kraft hat es an sein Dasein gesetzt. . . .“ So schreibt Hindenburg; aber konservative und nationalliberale Verleumder, denen sich in trauter Geistesverwandtschaft die Welsen anschließen, behaupten, die Revolution habe die Front erdolcht.

Wie aus dem Zeugnis Hindenburgs herborsteht, verlogen erweise, denn nachdem, wie es weiter in Hindenburgs Erinnerungen heißt, es offensichtlich war, daß

„die amerikanischen Massen sich nacheinander (seit Anfang Juli! Abh. des „Volksfreund“) ununterbrochen nach Frankreich ergossen und unsere Unterseeboote nicht in fände waren, diese Bewegung zu verhindern oder abzuschwächen“ (S. 341),

hätte selbst ein letztes Zusammenfassen aller Kräfte uns nicht vor dem unabwendbaren Verhängnis, der größten militärischen Katastrophe der Weltgeschichte, behüten können.

Daß dieses Unglück abgewendet wurde, ist eine der größten Wirkungen der Revolution.

Die Revolution war somit die Lebensretterin Deutschlands.

Sie fand einen militärischen, wirtschaftlichen und politischen Trümmerhaufen. Wenn das deutsche Volk damals nicht im Chaos verlief, dann ist das nur der Sozialdemokratie zu danken, die als rettender Fels aus der Sintflut der Niederlage hervortragte. Und nun wagt man, der Sozialdemokratie vorzuwerfen, daß sie in anderthalbjähriger Wiederaufbauarbeit nicht alles wieder gutmachen konnte, was in 4½ furchtbaren Kriegsjahren verwüstet und zertrümmert worden ist.

Eine Demagogie sondergleichen,

die ganz zu der Frivolität paßt, mit der die Gelferich und Genossen den unbeschränkten U-Bootkrieg inszenieren, der uns Amerika auf den Hals hefte, von wo dann die „Ströme neuer Kraft“ kamen, die uns erdrückten.

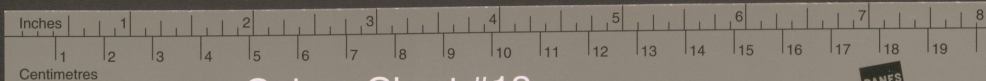
Nur allmählich werden wir die Folgen des Krieges überwinden.

Erst wenn wir wieder zu geordneten Zuständen gekommen sind, kann die Sozialdemokratie ihre schöpferische Kraft für den Wiederaufbau voll entfalten.

Schon jetzt sehen wir aber überall, wohin wir blicken, daß wir in einer neuen Zeit leben.

Die volle Demokratie und die Gleichberechtigung der Frau ist erkämpft.

Mit einer wirklich sozialgerechten Strafrechtsgebung ist der Anfang gemacht worden.



Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



DANES
-PICTA
COM